

17. Slalom Trophy Schöne Aussicht und 37. ADAC/MSRT Slalom Freiamt

Dennis Zeug gewinnt im C Kadett Coupe in Schonach

Reinhard Nuber triumphiert erneut im BMW 320 WTCC in Freiamt

Axel Duffner schnellster der Speed-Zielzeitenwertung im BMW M3

Es war mega-spannend an beiden Tagen, das Schwarzwälder Slalomwochenende wurde bei bestem Rennsportwetter ohne Unfälle ausgefahren und die Slalomcracks zeigten Motorsport vom allerfeinsten. Zwei Renntaxis, ein Mitsubishi Lancer EVO X pilotiert vom schnellen Rallyespezialisten Georg Berlandy, der auch schon Deutscher Slalommeister war (...remember.... 1998 im C Kadett Coupe) sowie einem Mitsubishi Lancer EVO VI gelenkt vom schnellen Rallye-Nachwuchsmann Jörg Broschart brachten immens viele interessierten Zuschauer auf dem heissen Beifahrersitz über die 1805 Meter-Slalompiste zu einem einmaligen Motorsporterlebnis.

Zur 17.Trophy Schöne Aussicht gingen 131 Nennungen ein, die arbeitsintensiven Vorbereitungen wurden von Axel Duffner und seinen Helfern optimal erledigt, Axel hatte zudem neue Sponsoren akquiriert - wie Mathy Schmierstoffe - und auch wieder tolle Antrittsgeschenke gerichtet: ein Schraubendreher-set von WIHA, ein geniales Metallkästchen im Retrodesign von GEDORE, gefüllt mit kleinen Ring-Gabelschlüsseln sowie ein Glas von der leckeren selbstgekochten Schöne Aussicht Marmelade

zum Start am Samstag früh war alles perfekt gerichtet, das erste Fahrzeug, ein Peugeot der Klasse G5 sorgte schon nach einer Minute für einen außerplanmäßigen längeren Stop. Durch einen Pylonenkontakt wurde der Kühlerschlauch abgerissen und zwei Drittel der Strecke mit Kühlflüssigkeit verunreinigt, die Beseitigung kostete fast eine Stunde.

Ab dann lief alles rund – auf der Piste – die Zeitenübermittlung vom Ziel zum Start per Funk hatte am Freitagabend noch bestens geklappt, auch am Samstag vor dem offiziellen Start alles prima, aber dann : Funkstille. So konnten die Fahrzeiten immer erst bei der Rückführung mit zum Start gebracht werden, für die Fahrer natürlich ganz schlecht, für den Sprecher ebenfalls, ich kann mich als Rennleiter nur dafür entschuldigen: „Sorry, Sorry, Sorry“, unser „Timekeeper“ Peter Uhlig hat aber den Fehler bereits lokalisiert, so dass für die Zukunft wieder alles in „Echtzeiten“ vermeldet werden kann.

Dennis Zeug in seinem Opel Kadett C Coupe



Zurück auf die Piste, die Klasse G5 gewann wie im letzten Jahr Manuel Elfner im E30 BMW 316 und zwar mit 2,56 Sekunden vor Elias Sanin/Sven im BMW compact, als dritter lief Sven Butterweck im 316 compact vom EMSC Bitburg ein.

In der G3 einige Pylonenfehler, so dass die schnellsten Piloten nicht an der Spitze standen. Vierter Daniel Dichter mit drei Pins, dritter Achim Meier mit einem Hütchen, zweiter Gregor Götz ohne Fehler und auch der Klassensieger Felix Zimmermann war fehlerfrei, alle vier in der klassischen E30 Variante des BMW 318 is. Nur drei Akteure in der G2, und dort gewann Jannick Sanin im 193 PS starken BMW 328 mit riesigem Vorsprung vor Albert Veith im Peugeot 306 – Jannick war auch der einzige Gruppe G Pilot, der die magische Ein-Minuten Grenze in der Einzelfahrzeit unterbieten konnte, sein zweiter Rennlauf in genialen 59,90 Sekunden, natürlich fehlerfrei. Die bedeutete auch den Gruppensieg in der G, denn die leistungsstärkeren G1-Akteure kamen da allesamt nicht mit. Peter Kalus im BMW M3 der E46 Variante Klassensieger trotz eines Hütchens vor Anton Ganser im BMW Z4 M Coupe.

In der moderat verbesserten Gruppe F donnerte Karl Ernst Bartel im Polo zum Sieg in der 1400ter Klasse, Mario Abbate im Smart Roadster im ersten Stint wie schon so oft in diesem Jahr mit Elektronikproblemen und dadurch nur ein Notlaufprogramm in Sachen „Fahren“, sein zweiter Stint schnell, Platz drei, dazwischen Marc Herzog im Peugeot 106.

Die 1600ter Klasse sicherte sich Thomas Gürtler im Opel Corsa mit gerade mal zwei (!) Hundertstel Sekunden vor Christoph Zehnle im BMW. Thomas brachte im zweiten Heat ein Hütchen mit, profitierte aber von seiner genial schnellen ersten Rennlaufzeit.

In der Zweiliterklasse für mich ein überraschendes Endergebnis, Fronttrieblerpilot Michael Schumacher an der Spitze mit seinem VW Polo G40, eine Zeit unter der magischen Ein-Minuten-Marke, Endzeit 119,95 Sekunden. Rang zwei in 124,44 Sekunden – inklusive drei Strafsekunden für den Pin in Lauf eins – Eugen Weber im Honda S 2000, der wiederum Ralf Orth im BMW 320is auf Platz drei verweisen konnte.

In der F-Überliter sieben Akteure, allesamt langsamer als Michael Schumacher, der somit auch den Gruppensieg feiern durfte. Artur Kost gewann die F11 im BMW M3 vor Marc und Willi Schittenhelm, die im Schwarzwald mit einem BMW 325 der E 30 Baureihe antraten. In der kleinen Hubraumklasse der Freestyle wie immer ein gelber NSU TT überlegen an der Spitze, Dieter Gerber von der MSRT Freiamt mit riesigem Vorsprung auf Carsten Burkhard im Fiat Uno.

In der grossen FS-Hubraumklasse 14 Starter, auch hier ein „Dominator“. Dietmar Keller im Opel Kadett C Coupe mit zwei 58er Rennläufen souverän an der Klassen-, und Gruppenspitze, Endzeit 117,77 Sekunden, der C Kadett mit dem Ex-Stefan Faulhaber Motor bestens bestückt, von Dietmar in seiner schnellen Art optimal bewegt. Lokalmatador Axel Schlenker im Rally Ford Escort Cosworth in 125,04 Sekunden zweiter, 49 Hundertstel zurück Andreas Helm im „Frontkratzer“ VW Polo von einem mechanischen G60-Lader befeuert wird. Auf den weiteren Plätzen die Schwarzwälder Slalomurgesteine Hubert (vierter) und Norbert (fünfter) Langer, die mit ihrem schönen Opel Kadett C Coupe vorstellig waren.

Die meisten Akteure im Schwarzwald wie immer in der stark verbesserten Gruppe H.

Die kleine Hubraumklasse bis 1300ccm gewinnt überlegen Robin Kretschmar vom MSC Bad Rappenau im VW Polo vor seinem Club-, und Markenkameraden Michael Kübler. 14 Starter in der 1600ter Klasse und da brannte Florian Arit an der Spitze ein wahres Feuerwerk ab. Zwei 59er Zeiten, ergaben 119,25 Sekunden Endzeit im ca. 220 PS starken Lupo Cup – der kleine Flitzer aufgrund des kurzen Radstandes schwer zu fahren, Florian von der Scuderia Linda aber damit perfekt unterwegs, geniale Vorstellung des Lupo-Fahrers. Auf Rang drei ein weiterer Fronttriebler, ebenfalls aus dem Allgäu, Franz Häfele im Citroen AX 16V, vierter im VW Polo GTI Martin Maisenbacher aus Schömberg. Zwischen die Fronttriebler schob sich der Hecktrieblerspezialist Frank Sperrfechter vom Motorsportclub Heilbronn, der mit seinem BMW 316 is in 124,25 Sekunden Platz zwei eroberte, in der Endzeit ist ein Hütchenfehler enthalten, die magische 60-Sekunden-Marke konnte der Deutsche Slalommeister von 2013 aber nicht unterbieten.

Die Zwei-Liter Klasse mit 20 Akteuren einmal mehr die Königsklasse, schnelle Fahrzeiten aber auch einige Pylonenfehler bei den heissen Ritten über die Slalompiste. Zwei „junge Wilde“ bestimmten das Geschehen in Schonach, beide mit wahnsinnig schnellen 55er Fahrzeiten, die bis dato noch nie auf der Kreisstraße gefahren wurden. Dennis Zeug von der MSRT Freiamt gewann im Opel Kadett C Coupe in 110,34 Sekunden neben der Klasse auch die Gruppe und die Gesamtwertung. 1,41 Sekunden zurück, in 111,75 Sekunden lief BMW 320 ist Pilot Andre Scheer, ebenfalls von der MSRT Freiamt ein – Gesamtrang zwei. Klassendritter in 117,72 Sekunden – Rückstand bereits 5,97 Sekunden! – Michael Götz, der ebenfalls ein C Kadett Coupe pilotiert und nicht als langsamer Fahrer

bekannt ist. Auf vier und fünf die Brüder Sven und Daniel Schill mit ihrer grünen C Kadett Limousine. Christian Engesser als sechster, Andreas Höppe als siebter, Jochen Gaiser als achter, Thorsten Bockstaller als neunter, Udo Rettenberger als zehnter und Stefan Böck als elfter vervollständigten die lange Liste der C Kadett Armada auf der Zwei-Liter-Ergebnisliste. Nettozeitentechnisch wäre Reinhard Nuber mit seinem BMW 320 WTCC als dritter eingelaufen, aber gleich vier Pins verursachten einen Absturz des schnellen Allgäuers.

In der H-Überliter musste Hans Martin Gass in seinem Audi A3 TFSI mit Platz drei vorlieb nehmen, ein Hütchen kostete Rang zwei. Über den zweiten Rang durfte sich dann Axel Duffner freuen, der in 118,82 Sekunden den grünen BMW M3 fehlerfrei über die Schonachpiste trieb. Etwas schneller war Martin Schäfer in demselben BMW unterwegs, zwei 58er Zeiten bedeuteten eine Endlaufzeit von 116,65 Sekunden, der Klassensieg sowie Gesamtrang drei für Martin der genau vor vier Wochen in Schonach seine Sandra geheiratet hat – mit einem tollen Fest in der Schönen Aussicht. Ach ja, und da gibt es ja noch die „Speed-Messung“ in der Zielgasse, die jedes Jahr mit Spannung von den Slalomcracks erwartet wird. Die Freude beim Schnellsten 2017 war riesengroß, Axel Duffner vor Martin Schäfer und Axel Schlenker, spuckte Peter Uhlig Zeitendrucker die Liste aus. Glückwunsch an „Duffi“ zum „Speedsieg“ !!!!



Axel Duffner auf dem Weg zum „Speedsieg“ im bildschönen BMW M3

Sonntags in Freiamt satte 141 Nennungen, zum Prädikat DMSB Slalommeisterschaft in der Region Süd gesellte sich auch der Endlauf zum ADAC Slalompokal Südwest. Die „Freiamter Nordschleife“ teilweise mit neuem Asphalt, an zwei, drei Stellen die Streckenführung minimal verändert, in der G5 stellte Manfred Bläsius seinen BMW compact vor die drei Fahrer der Schonachslalomergebnisliste.

In der G3 rückte Ex-DM-Slalommeister Daniel Dichter die Welt aus Slalomsicht wieder zurecht und gewann vor Jochen Meier und Felix Zimmermann und Achim Meier, alle vier fehlerfrei mit ihren BMW 318 is Modellen.

In der G2 wie am Vortag Jannik Sanin der schnellste, Thomas Schwab zweiter, beide auf BMW 328. Peter Kalus holte sich im 342 PS starken BMW M3 den Klassen-, und Gruppensieg vor Kevin Latzko, der ebenfalls einen E 46 M3 lenkt.

Karl Ernst Bartel im Polo trotz zweier Pylonenfehler Gewinner der F8, in der F9 holte sich der Vortageszweite Markus Fink im Citroen den Sieg, Schonachsieger Thomas Gürtler am Tabellenende. Ähnliches in der F 10, Polo G40-Fahrer Michael Schumacher mit einem Ausrutscher in Stint drei nur neunter und letzter Eugen Weber im drehzahlfesten Honda S2000 gewinnt dank eines schnellen dritten Heats (Klassenbestzeit) vor Ralf Orth im BMW 320 is und Matthias Ried aus Leutkirch im Opel Manta B.

In der F 11 greift Rainer Krug mit seinem BMW M3 der E36 Baureihe ein und sorgt mit zwei 49er Zeiten für grosse Augen bei der Konkurrenz und den Zuschauern, trotz eines Pylonenfehlers im zweiten Rennlauf der Sieg, allerdings denkbar knapp mit gerade mal sechs (!!) Hundertstel Sekunden vor Marc Schittenhelm, Papa Willi Schittenhelm dritter, Schonachsieger Artur Kost im M3 nur vierter. Durch den Pin verpasst Rainer Krug den Gruppensieg, den sich Eugen Weber dadurch sichert. In der kleinen Hubraumklasse der Gruppe H greift Markus Spöri ein, und der zelebriert im allradgetriebenen Suzuki Swift mit über 200 PS Leistung Slalomsport vom Feinsten auf seiner Hausstrecke. Robin Kretzschmar im Polo zweiter, Niki Dietz im Spöri-Suzuki dritter, mit zwei Pins im Schlepp.

In der H 1600 nicht neues, Florian Arlt dominant im Lupo Cup zum Sieg über 14 Konkurrenten, Frank Sperrfechter im BMW 316 is zweiter, dessen Mitstreiter und „Konstrukteur“ des BMW's Thomas Claus dritter.

In der Zweiliterklasse erneut wie an Vortag ein mehr als spannendes Finale, erneut zwanzig Fahrer, vier Fahrer schlugen sich im Zehntel,- und Hundertstelbereich die Zeiten Wertungslauf um Wertungslauf um die Ohren. Die Spannung fast unerträglich, die Zeitenliste spuckte nach den drei Rennläufen Andre Scheer als Schnellsten aus, mit gerade mal einer Zehntelsekunde vor Reinhard Nuber, und das nach drei mal 1405 Metern! Dahinter Dennis Zeug, dahinter Dietmar Keller, dann die Auswertung der Pollerlisten: Andre Scheer mit einem Pin in Stint eins, Andre Scheer mit einer einzigartigen Bestzeit von 46,92 Sekunden in Lauf drei, Endergebnis Platz vier in 144,67 Sekunden für den BMW 320 is Fahrer. Dietmar Keller dritter im Opel Kadett in 144,55 Sekunden, zweiter Dennis Zeug im Opel Kadett C in 142,48 Sekunden und ganz oben in der Klassen-, Gruppen-, und Gesamtwertung Reinhard Nuber im BMW 320 i WTCC in 141,77 Sekunden – Gesamtsieg wie im Jahr 2016, die Freiamter Nordschleife scheint dem Allgäuer zu liegen.



Reinhard Nuber im BMW 320 i WTCC mit dem genialen Sechszylindersound

In der F-Überliter konterte Hans Martin Gass das Vortagesergebnis und markierte mit drei 48er Laufzeiten im Audi A3 seinen Anspruch auf den Sieg, die 144,20 Sekunden Endzeit bedeuteten dann auch zusätzlich den dritten Gesamtrang in Freiamt. In der Klassenwertung Martin Schäfer auf Platz zwei, Axel Duffner auf Rang drei mit dem BMW M3. In der Gruppe Freestyle konnte ein Lokalmatador den Klassen-, und Gruppensieg erringen, schnellster war in 155,30 Sekunden Dirk Schweigler im C Kadett Coupe von der MSRT Freiamt. Dahinter platzierte sich Andreas Helm im G60-Polo als zweiter vor den beiden Langer Brüdern Norbert (dritter) und Hubert (vierter) im Opel Kadett C Coupe.

Soviel vom Schwarzwälder Slalomwochenende, schön war's, toll war's, spannend war's – wer nicht dabei war hat definitiv etwas verpasst !!! Ein ganz herzliches Dankeschön all den vielen ehrenamtlichen Helfern vor und hinter den Kulissen sowie den Slalomcracks für den gebotenen Sport zwischen den Pylonen !!!!!!!!!!!

Grüßle aus dem Schwabenlände
Wilfried Ruoff